



Foto: Andree Götze

Sonntag, 13. April 2025, 17 Uhr
PHILHARMONIA FRANKFURT

Akkordeon **Ksenija Sidorova**
Dirigent **Juri Gilbo**

Wolfgang Amadeus Mozart *Sinfonie Nr. 40 g-Moll* •
Astor Piazzolla *Die vier Jahreszeiten von Buenos Aires*
für Akkordeon und Orchester • **Georges Bizet** *L'Arlesienne*
Suite Nr. 2 • **Astor Piazzolla** *Oblivion* für Akkordeon und
Orchester • **Franck Angelis** *Variationen über ein Thema*
von Piazzolla: *Chiquilín de Bachín* für Akkordeon und
Orchester

Argentinisches Feuer mit Star-Akkordeonistin **Ksenija Sidorova!** Die Vollblutmusikerin aus Riga hat sich mit ihrem temperamentvollen Stil in die oberste Riege gespielt, ihre Konzerte sind regelmäßig ausverkauft. Die **Philharmonia Frankfurt** sorgt als eine der interessantesten Orchesterneugründungen der letzten Jahre für Aufsehen. So international die Musiker*innen des Ensembles sind, so weltumspannend sind auch die Konzerte. Unter der künstlerischen Leitung des Chefdirigenten **Juri Gilbo** begeistert das Ensemble mit viel Elan und Fantasie. Zum Saisonabschluss gibt es mitreißende Musik des südamerikanischen Tango-meisters Astor Piazzolla: argentinisches Flair bei den „Jahreszeiten von Buenos Aires“ und dem melancholischen *Oblivion* für Akkordeon und Orchester.



Foto: John Henrich

Freitag, 21. März 2025, 20 Uhr
SINFONIETTA CRACOVIA

Violine **Alena Baeva**

Benedetto Marcello *Introduzione, Aria, Presto* für
Streicher a-Moll • **Johann Sebastian Bach** *Cembalo-*
konzert in d-Moll (Bearbeitung für Violine) • **Wolfgang**
Amadeus Mozart *Divertimento in F-Dur* für Streich-
orchester • **Felix Mendelssohn Bartholdy** *Violinkonzert*
d-Moll • **Grażyna Bacewicz** *Konzert für Streichorchester*

Alena Baeva gilt als eine der aufregendsten und vielseitigsten Geigerinnen weltweit, die mit leidenschaftlicher Neugier ihr Repertoire erweitert. So präsentiert sie z. B. Bachs Cembalokonzert d-Moll in der Originalfassung für Violine oder das erste Violinkonzert des damals erst 13-jährigen Felix Mendelssohn Bartholdy. Spannend ist auch die Musik der polnischen Komponistin, Schriftstellerin und Geigerin Grażyna Bacewicz, einer der bedeutendsten Vertreterinnen der modernen polnischen Musik. Ihr neobarockes Konzert für Streichorchester wurde von Nadia Boulanger in Paris inspiriert. Es lebt von einer klaren Klangästhetik und einem schnellen Puls. Virtuoso interpretiert von der ohne Dirigent*in spielenden **Sinfonietta Cracovia**, einem der renommiertesten Klangkörper Polens.

TICKETS

Ab 29. April 2024 bei allen reservix-Vorverkaufsstellen und unter www.reservix.de. In Mülheim gibt es Tickets bei der Touristinfo, Schollenstraße 1, Telefon: 0208 960 960 sowie in der vier.zentrale, Leineweberstraße 15–17. Preise ab 15 € (ermäßigt 7,50 €).

ABONNEMENTS

Sichern Sie sich Ihren Lieblingsplatz für alle Konzerte zum vergünstigten Preis! Ab 81,50 € für die ganze Saison. Kontakt: Claudia Link
Telefon: 0208 455 4114
E-Mail: sinfoniekonzerte@mulheim-ruhr.de

VERANSTALTUNGSORT

Stadthalle Mülheim an der Ruhr
Theodor-Heuss-Platz 1
45479 Mülheim an der Ruhr

VERANSTALTER

Stadt Mülheim an der Ruhr
Theater- und Konzertbüro
Leitung: Stephanie Steinberg
Akazienallee 61
45478 Mülheim an der Ruhr
E-Mail: sinfoniekonzerte@mulheim-ruhr.de

EXTRAKONZERT

Sonntag, 5. Januar 2025, 17 Uhr

WIENER NEUJAHRSKONZERT

Europäisches Festival Orchester
Dirigent **Alexander Steinitz**

Zum achten Mal präsentieren Sänger*innen der besten europäischen Opernhäuser beim „Wiener Neujahrskonzert“ die Musik der Wiener Johann-Strauß-Dynastie.

Abonent*innen der Mülheimer Sinfoniekonzerte erhalten die Tickets über das Theater- und Konzertbüro (0208 455 4114) zum Sonderpreis.

Mehr Informationen und Ticket-Preise:
www.wiener-neujahrskonzert.de



Redaktionsschluss: 25. März 2024
Programmänderungen vorbehalten.

SINFONIEKONZERTE

Theater- und Konzertbüro
Mülheim an der Ruhr

Saison 2024/25
68. Spielzeit

Sonntag, 20. Oktober 2024

YOMIURI NIPPON SYMPHONY ORCHESTRA

Sonntag, 10. November 2024

DOGMA CHAMBER ORCHESTRA

Freitag, 6. Dezember 2024

**WÜRTTEMBERGISCHES
KAMMERORCHESTER HEILBRONN**

Freitag, 17. Januar 2025

BERGISCHE SYMPHONIKER

Freitag, 21. Februar 2025

**STAATSORCHESTER
RHEINISCHE PHILHARMONIE**

Freitag, 21. März 2025

SINFONIETTA CRACOVIA

Sonntag, 13. April 2025

PHILHARMONIA FRANKFURT

Konzertbeginn

freitags 20.00 Uhr, sonntags 17.00 Uhr

Einführungsgespräch mit Solist*in/Dirigent*in

und Konzerthdramaturgin Eva-Susanne Rohlfing

freitags 19.40 Uhr, sonntags 16.40 Uhr

1. Saaleinlass 19.30 bzw. 16.30 Uhr

2. Saaleinlass 19.55 bzw. 16.55 Uhr



Saison 2024/25
68. Spielzeit

SINFONIE KONZERTE

Mülheim an der Ruhr



Foto: Giorgia Bertazzi

Sonntag, 20. Oktober 2024, 17 Uhr
YOMIURI NIPPON SYMPHONY ORCHESTRA

Violine **Christian Tetzlaff**
Dirigent **Sebastian Weigle**

Akira Ifukube
„Tanz der sieben Schleier“ aus dem Ballett „Salome“
Johannes Brahms
Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 77
Peter I. Tschaikowsky
Sinfonie Nr. 4 f-Moll op. 36

Schon **Christian Tetzlaffs** kraftvoller Einstieg in Brahms' Violinkonzert lässt die Funken sprühen – kantig, charismatisch, kraftvoll: ein Rockstar an der Geige. Er nimmt den Notentext wörtlich und lässt sich ganz auf die Musik ein, das ist der Kern und die Faszination seiner Interpretationen. Mit Tetzlaff gastiert erstmals das **Yomiuri Nippon Symphony Orchestra** aus Tokio in Mülheim. Das Orchester wurde 1962 gegründet und wird seitdem stets von renommierten Dirigenten geleitet. Mit **Sebastian Weigle**, seit 2019 Chefdirigent, widmet es sich mit Leidenschaft der Musik Europas und Japans. Auf dem Programm stehen neben Brahms auch Tschaikowskys schicksalhaft-dramatische Sinfonie Nr. 4 sowie der mystische „Tanz der sieben Schleier“ des japanischen Filmkomponisten Akira Ifukube.

Sonntag, 10. November 2024, 17 Uhr
DOGMA CHAMBER ORCHESTRA

Saxophon **Asya Fateyeva**
Violine und Leitung **Mikhail Gurewitsch**

Felix Mendelssohn Bartholdy Sinfonie für Streicher Nr. 2 D-Dur • **Dmitri Schostakowitsch** Aus: 24 Präludien op. 34 • **Erwin Schulhoff** Hot-Sonate für Altsaxophon und Streicher • **Alessandro Marcello** Konzert c-Moll für Sopransaxophon und Streicher • **Mikhail Gurewitsch** Seven Rhymes for Glory • **Benjamin Britten** Simple Symphony op. 4

Mit zauberhaften Saxophonklängen bewegt sich **Asya Fateyeva** scheinbar mühelos zwischen Zeiten und Welten. Multikulturell geprägt, interpretiert die Musikerin Werke von gestern und heute als universelle Sprache. Energie, Inspiration und Begeisterung sind auch die Markenzeichen des **dogma chamber orchestra**. Von Marcello und Mendelssohn Bartholdy über Schostakowitsch und Schulhoff bis zu dogma-eigenen Kompositionen: Für Konzertmeister **Mikhail Gurewitsch** ist jedes Konzert eine Reise mit dem Ziel, die Musik aus dem Blickwinkel unserer Zeit zu betrachten. Im Stehen musizierend und immer wieder im Dialog mit dem Publikum regt das Ensemble dazu an, Klassik lebendig zu erleben.



Foto: Marco Bongione



Foto: Marie Heibig

Freitag, 6. Dezember 2024, 20 Uhr
**WÜRTTEMBERGISCHES
KAMMERORCHESTER HEILBRONN**

Horn **Felix Klieser**
Dirigent **Risto Joost**

„My golden Christmas“
Weihnachtliches Konzert für die ganze Familie
mit Bearbeitungen aus dem „Weihnachtsoratorium“
von Bach, dem „Weihnachtskonzert“ von Corelli sowie
Werken von Dvořák, Telemann und Mozart

Der besondere Zauber der (Vor-)Weihnachtszeit hat den Hornisten **Felix Klieser** dazu inspiriert, die schönsten Arien für Horn und Orchester zu arrangieren. Gemeinsam mit dem **Württembergischen Kammerorchester Heilbronn** und dessen neuem Chefdirigenten aus Estland, **Risto Joost**, spannen die adventlichen Werke einen stimmungsvollen Bogen über 300 Jahre Musikgeschichte. Felix Klieser wurde ohne Arme geboren und ist heute dennoch einer der besten Hornisten der Welt. Mit einem innovativen Hornständer und den Zehen des linken Fußes sind seiner Virtuosität auf dem Horn keine Grenzen gesetzt. Klieser steht weltweit mit Stars wie Sir Simon Rattle oder Sting auf der Bühne und lässt das Publikum an seiner mitreißenden Energie und Freude an der Musik teilhaben.

Freitag, 17. Januar 2025, 20 Uhr
BERGISCHE SYMPHONIKER

Klavier **Alexander Gadjiev**
Dirigent **Daniel Huppert**

Ludwig van Beethoven
Konzert für Klavier und Orchester Nr. 4 G-Dur op. 58
Anton Bruckner
Sinfonie Nr. 7 E-Dur

Der Pianist **Alexander Gadjiev** gilt als brillanter Senkrechtstarter mit großer Zukunft und wurde zum offiziellen Kulturbotschafter seiner Heimatstadt Gorizia, der Europäischen Kulturhauptstadt 2025, ernannt. Mit improvisatorischem Instinkt und einem feinen Ohr für Nuancen und Klangfarben nähert sich Gadjiev Beethovens sinfonischem Klavierkonzert Nr. 4 – einem Werk voller lyrischer Schönheit und atmosphärischer Dichte. Robert Schumann bezeichnete es als „vielleicht Beethovens größtes Klavierkonzert“. Unter der Leitung ihres Chefdirigenten **Daniel Huppert** begeistern die **Bergischen Symphoniker** in Mülheim regelmäßig mit abwechslungsreichen Konzerten und herausragenden Solist*innen. Von Richard Wagner inspirierte romantische Klangpracht entfaltet Anton Bruckner in seiner Sinfonie Nr. 7, die er dem „Märchenkönig“ Ludwig II. widmete. Die Sinfonie wurde sofort zum Welterfolg.



Foto: Andrej Gric



Foto: Francis Secllet

Freitag, 21. Februar 2025, 20 Uhr
**STAATSORCHESTER
RHEINISCHE PHILHARMONIE**

Oboe **Céline Moinet**
Dirigentin **Yura Yang**

Emmanuel Chabrier
Suite Pastorale
Richard Strauss
Konzert für Oboe und Orchester D-Dur
Ludwig van Beethoven
Sinfonie Nr. 6 F-Dur op. 68 „Pastorale“

Mitreißend und meisterhaft: Die französische Oboistin **Céline Moinet** sorgt als Solistin der Sächsischen Staatskapelle Dresden für Furore. Sie interpretiert das beliebte Oboenkonzert von Richard Strauss, mit dem er sich 1945 angesichts von Krieg und Zerstörung in glücklichere Zeiten träumte. Das **Staatsorchester Rheinische Philharmonie** hat in seiner über 350-jährigen Historie bereits viele Krisen mit der Kraft der Musik überwunden. Die vielseitige Dirigentin **Yura Yang** entwirft mit der Suite Pastorale des französischen Romantikers Emmanuel Chabrier farbenreiche Szenen auf dem Land. Auch Ludwig van Beethovens berühmte Sinfonie Nr. 6 zeichnet Bilder einer ländlichen Idylle. Seine malerische „Pastorale“ zeigt bis heute die Sehnsucht nach Harmonie zwischen Mensch und Natur.